

# REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

---

Bd. 8

Ausgegeben: 21. Juni 1967

Nr. 22

---

## Über *Meessia herculanella* Căpușe 1966

(*Lep., Tineidae, Meessiinae*)

mit 8 Figuren

IOSIF CĂPUŞE

Bucureşti

Holotype 1 ♀, Herkulesbad (Banat, Rumänien), 8. VII. 1964. Pr. gen. nr. 956. In der Sammlung des Autors. (I. CĂPUŞE — New and rare palaearctic *Tineidae* (*Lepidoptera*), Tijdschrift voor Ent., 1966).

Allotype 1 ♂, Herkulesbad (Banat, Rumänien), 1910, coll. H. REBEL, Pr. gen. nr. 1135. In der Sammlung des Museums für Naturgeschichte in Wien.

Paratype 3 ♂♂ und 1 ♀, Herkulesbad (Banat, Rumänien), 1910, coll. H. REBEL, Pr. gen. ♀ nr. 1137. In der Sammlung des Museums für Naturgeschichte in Wien. 1 ♂, Herkulesbad (Banat, Rumänien), 1910, coll. H. REBEL, Pr. gen. nr. 1136. In der Sammlung des Autors.

Nachdem die Arbeit in Druck gegeben wurde, in der ich die *Meessia herculanella* an Hand eines weiblichen Exemplares beschrieben habe, erhielt ich vom Wiener Museum für Naturgeschichte sechs Exemplare, die in der gleichen Ortschaft gesammelt wurden, aus der auch unseres stammt, und die von H. REBEL (1911) als *Meessia vinculella* (H.-S.) bezeichnet wurden. Bei der Untersuchung des Materials habe ich festgestellt, daß alle Exemplare, 5 ♂♂ und 1 ♀ eigentlich der von uns beschriebenen Art angehören.

Wir sprechen auch auf diesem Wege Herrn Dr. F. KASY unseren herzlichen Dank aus für die Freundlichkeit, uns das ganze in unserem Land gesammelte und im Museum für Naturgeschichte in Wien vorhandene Material von *Meessia* zur Verfügung zu stellen, wie auch für das an uns abgetretene Exemplar.

Im Folgenden ergänzen wir die Beschreibung der *Meessia herculanella* CĂPUŞE, 1966.

Flügelspannweite: 7–8 mm.

Der Kopf ist mit weißgelblichen Schuppen bedeckt. Die Antennen weißgelblich, die basalen Ringe braun, das Flagellum besteht abwechselnd aus weißgelblichen und braunen Ringen. Die weißgelblichen entwickelten labialen Taster sind ventral braun und weisen einige lange, schwarze, spröde Härtchen auf.

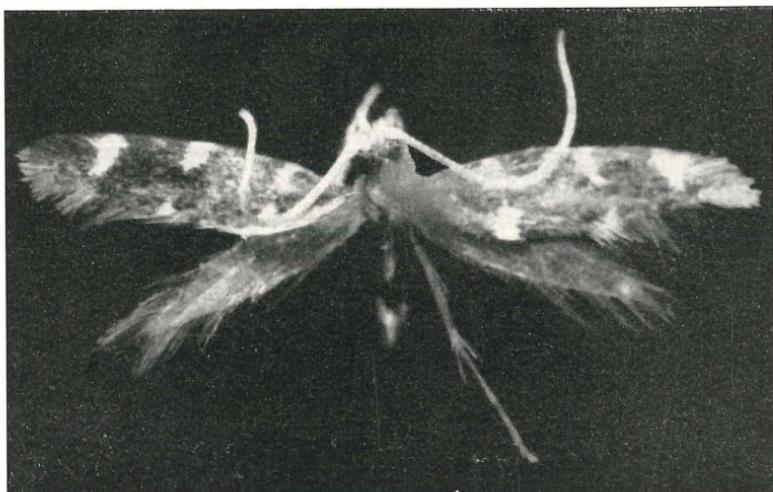


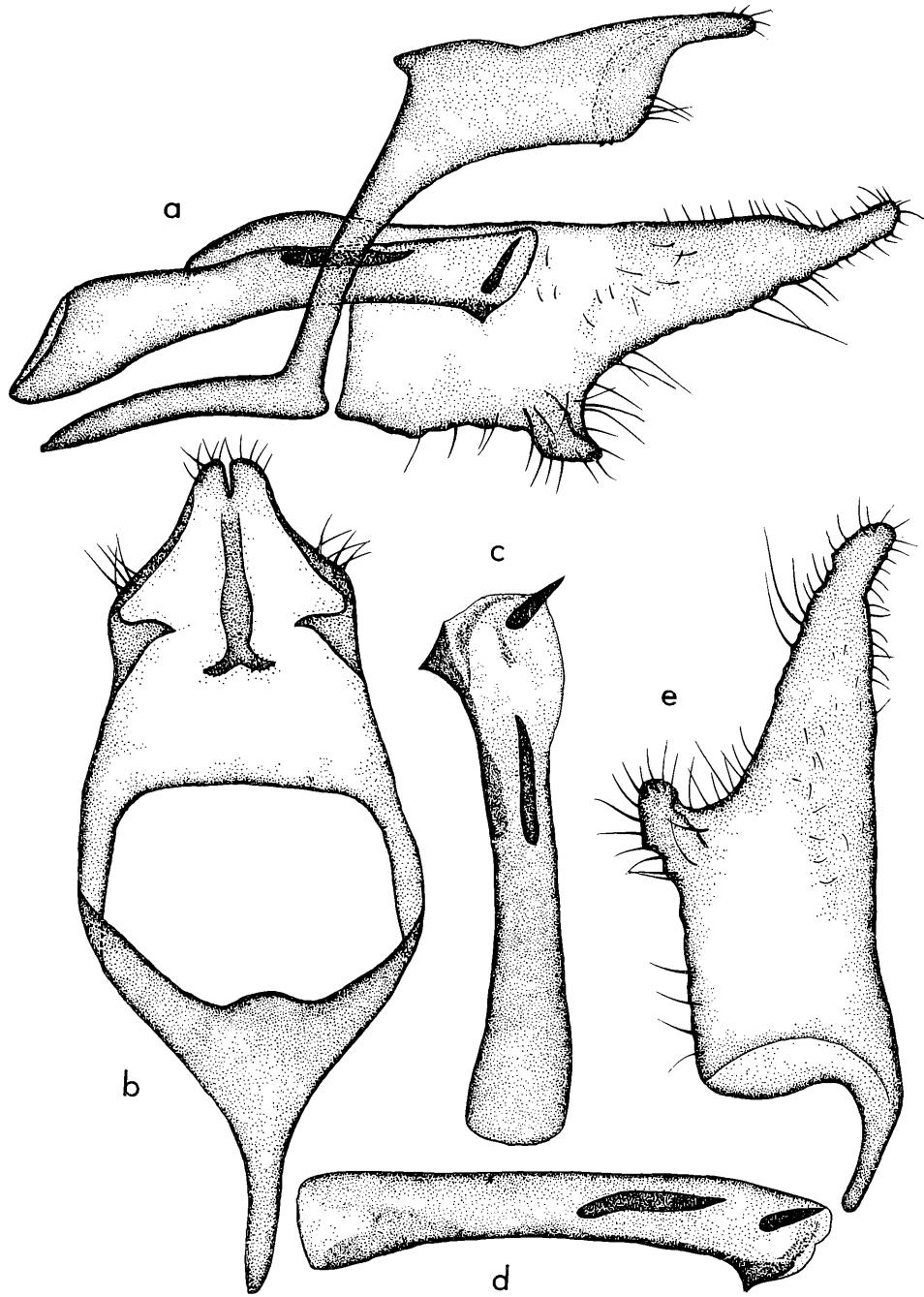
Abb. 1 *Meessia herculanella* CÄPUSE, Habitus

Die braunschwarzen Vorderflügel haben Zeichen, die sich aus weißen Flecken zusammensetzen (Abb. 1). Am Kostalrand sind drei Flecken feststellbar, am Innenrand zwei. In der Mitte des Kostalrandes befindet sich ein länglicher Fleck in Form eines Dreiecks. Ungefähr in gleichem Abstand davon, dem Flügelansatz und der Flügelspitze zu, kann man je einen ähnlichen Fleck feststellen. Am Innenrand befindet sich in gleicher Höhe mit dem basalen und dem medialen Fleck des Kostalrandes je ein Fleck von der gleichen Form. Die Flecken des Vorderflügels können kleiner oder größer sein. So können die basalen Flecken der Flügelränder bei einigen Exemplaren ineinanderfließen und ein Band ergeben. Der mediane Fleck am Kostalrand und sein Gegenstück am Innenrand haben manchmal eine längliche Form, wobei sich die Enden sehr nahe kommen. Die Fransen am Außenrand der Vorderflügel haben weißliche Spitzen. Die einfarbigen Hinterflügel sind etwas heller als die Vorderflügel.

Die braunen Gliedmaßen bestehen aus schmalen Ringen, die an den Enden gelb-weißlich sind.

Genitalien des ♂ (Abb. 2). Das breite Tegumen bildet mit dem Vinculum einen breiten Ring. Das Vinculum ist hinten leicht konvex und bildet vorn einen relativ langen Saccus. Die entwickelten Laterallappen des Tegumen sind dreieckig und weisen zugespitzte Enden auf. Der apikal stark verengte Uncus hat an der Spitze eine kleine Spalte, die zwei kleine rundliche Lappen teilt. Der gewölbte, ungerade und relativ lange Gnathos endigt in zwei kurzen, auseinandergehenden,

Abb. 2 *Meessia herculanella* CÄPUSE, männliche Geschlechtsteile. — a: seitlich gesehen, ohne rechte Schale — b: ventral gesehen, ohne Schalen und Aedeagus — c, d: Aedeagus — e: rechte Schale



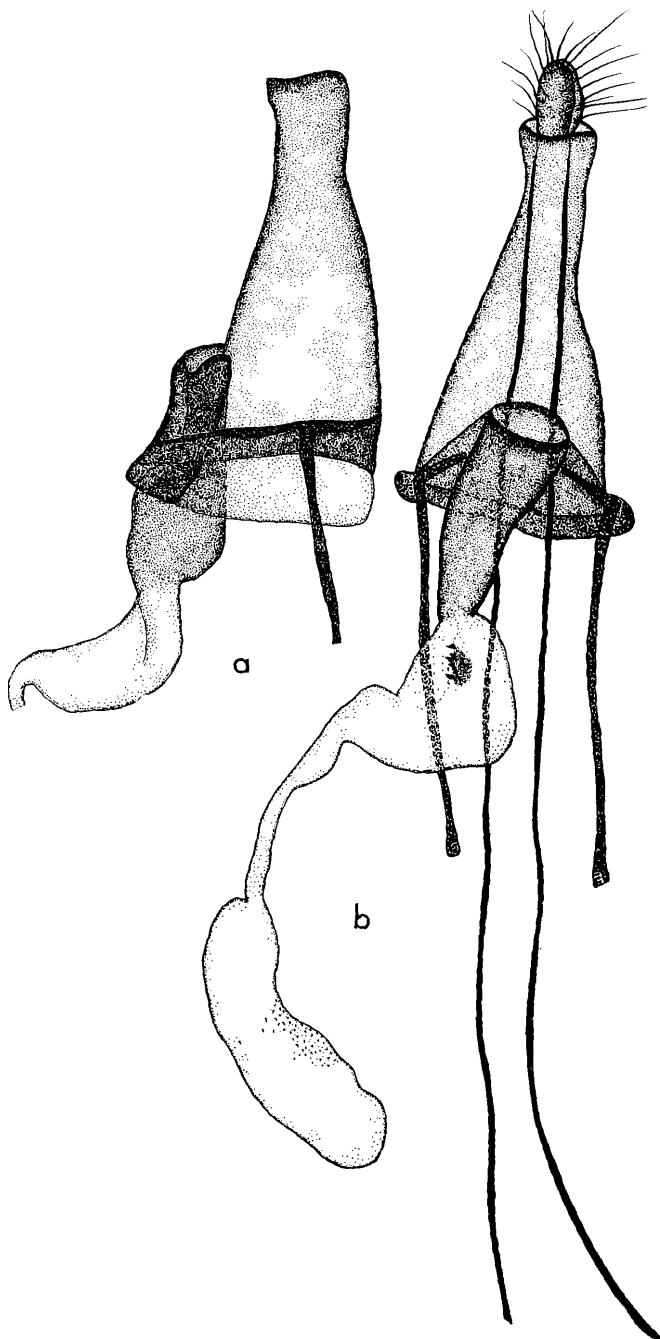
spitzen Armen. Die länglichen, engen Valven sind 2,5mal länger als ihre maximale Breite. Die Valven, in der apikalen Hälfte allmählich verengt, haben dünne, abgerundete Spitzen. Am Ventralrand, der Mitte zu, weisen die Valven einen ausgeprägten Lappen auf. Der mit der Valve etwa gleichlange Aedeagus hat zwei Cornuti und apikal einen Zahn. Eines der Cornuti befindet sich im Inneren des Penisröhrechens und ist doppelt so lang wie das an der Spitze des Aedeagus.

**Genitalien des ♀ (Abb. 3).** An den rückwärtigen Enden der vorderen Apophysen befindet sich ein schmaler, stark chitinisierter Ring, der dorsal breiter ist als ventral. Dieser ventral nicht vollständige Ring ist beim Ductus bursae unterbrochen. Das breite Ostium bursae setzt sich in einem gut chitinisierten, relativ langen Teil des Ductus bursae fort. Nach einer schwachen Verengung erweitert sich der Ductus membranosus stark, um sich dann sehr verengt bis zur Bursa copulatrix zu verlängern. In der Nähe des Ostium weist der Ductus bursae ein chitinisiertes, gezähntes Plättchen und einige Stacheln auf. Die relativ kleine, ovale Bursa copulatrix hat dorsal im medianen Teil eine Anhäufung von kleinen Stacheln.

**Differentialdiagnose.** *Meessia herculanella* CÄPUŞE ist ihrem Äußeren nach der *Meessia vinculella* (H.-S.) ähnlich, doch unterscheidet sie sich grundsätzlich von dieser durch die Struktur der Geschlechtsteile. So ist bei der männlichen *M. herculanella* CÄPUŞE zum Unterschied von allen Arten der Gattung *Meessia* HOFM. der rundliche Uncus apikal in zwei kleine Lappen geteilt; bei *M. vinculella* (H.-S.) ist dieser nach G. PETERSEN (1957) spitz und nicht geteilt. Das Vinculum unserer Art hat hinten keine ausgeprägt entwickelte Platte wie bei *M. vinculella* (H.-S.); die Valven bei *M. herculanella* CÄPUŞE sind anders geformt als bei *M. vinculella* (H.-S.); die beiden ungleichen und verschiedenen plazierten Cornuti unserer Art sind bei *M. vinculella* (H.-S.) nahezu gleich und apikal angeordnet. Die weiblichen Geschlechtsteile unterscheiden sich eindeutig von denjenigen bei *M. vinculella* (H.-S.) (nach G. PETERSEN, 1957) durch das Vorhandensein der kleinen Stacheln an der Bursa copulatrix und der gezahnten Platte im Ductus bursae in der Nähe des Ostium.

### Literatur

CÄPUŞE, I., 1966: New and rare palaearctic *Tineidae* (*Lepidoptera*). — Tijdschrift voor Ent., **109**, 5, 103–124, Abb. 1–49. — PETERSEN, G., 1957: Die Genitalien der paläarktischen *Tineidae* (*Lepidoptera: Tineidae*). — Beitr. Ent. **7**, 3–4, 338–379. — REBEL, H., 1911: Die Lepidopteren-Fauna von Herkulesbad und Orşova. Eine Zoogeographische Studie. — Ann. d. K. K. Naturhist. Hofmuseum Wien, **29**, 253–430.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1966-1968

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Capuse Iosif

Artikel/Article: [Über Meessia herculanella Capuse 1966 \(Lep., Tineidae, Meessiinae\) 163-167](#)